



HÖRMANN
Gruppe

DAS MAGAZIN DER HÖRMANN GRUPPE AUSGABE 8

mittendrin

Wir handeln
nachhaltig

NEUER GESCHÄFTSBEREICH

Der neue Geschäftsbereich
Intralogistics bildet die vierte
Säule in der HÖRMANN Gruppe

NACHHALTIGKEIT

Die HÖRMANN Gruppe
verpflichtet sich zu den Prinzipien
des UN Global Compact

FELLOWSHIP-PROGRAMM

Die Hans Hörmann Stiftung
unterstützt Stipendiaten des
Israel-Fellowship-Programms

In dieser Ausgabe



4

NEWS
Neuer Geschäftsbereich
Intralogistics



8

**FOKUS
NACHHALTIGKEIT**
Nachhaltige Unter-
nehmensführung



13

**FOKUS
NACHHALTIGKEIT**
Sonnenenergie für
die Zukunft



16

NETZWERK
Andreas Müller über die
wertvollen Wertstoffe
im Schrott



20

INSIGHT
Gründerspirit und
Begegnungen
zwischen Deutschland
und Israel

Liebe Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter,



schmelzende Gletscher, ausgetrocknete Flüsse und häufigere Unwetterkatastrophen machen uns den fortschreitenden Klimawandel deutlich bewusst. Aber auch der sorgfältige Umgang mit den knappen Ressourcen unserer Erde, mit jeder Art von Abfall und die Schonung der Umwelt stehen mehr und mehr im Fokus. Und weil wir als Menschen alle zu einer Gemeinschaft gehören, ist es selbstverständlich, dass wir bei unserem täglichen Tun auch Verantwortung für die Menschen und die Gesellschaft übernehmen.

Alle Aktivitäten zum Umwelt- und Klimaschutz, zur Ressourcenschonung, zur Einhaltung von ethischen-Grundsätzen und Gesetzen sowie zur Wahrnehmung von sozialer Verantwortung werden heute unter dem Begriff „Nachhaltigkeit“ zusammengefasst. Durch das „Klimaschutzgesetz“ der Bundesregierung, aber auch mit dem „Green Deal“ der Europäischen Union und vielen anderen EU-Richtlinien wurden alle Unternehmen verpflichtet, sich intensiv für nachhaltige Unternehmensführung zu engagieren und auch regelmäßig öffentlich darüber zu berichten. Im April 2022 hat auch die HÖRMANN Gruppe ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht im Internet veröffentlicht.

Auch wenn nachhaltige Unternehmensführung bereits eine lange Tradition in der HÖRMANN Gruppe hat, so gibt es noch sehr viel Potenzial zur Verbesserung, wie z. B. zur Reduzierung unseres Energieverbrauchs bzw. des CO₂-Ausstoßes. Mit unserem klaren Bekenntnis zu den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung („UN Sustainable Development Goals“) und einer stärkeren Fokussierung auf dieses Thema schaffen wir interne Strukturen und Prozesse, die über die gesamte HÖRMANN Gruppe hinweg nachhaltiges Handeln fördern sollen.

Eine nachhaltige Entwicklung der HÖRMANN Gruppe bedeutet auch, sich immer wieder an Veränderungen anzupassen, sich neu zu erfinden und aktiv die Zukunft zu gestalten. Dazu gehört auch, Geschäftsfelder mit hohem Zukunftspotenzial zu stärken und mit großer Dynamik bevorzugt weiterzuentwickeln. Die Bildung unseres neuen Geschäftsbereichs „HÖRMANN Intralogistics“ ist ein gutes Beispiel dafür. Wir begrüßen sehr herzlich unseren neuen Kollegen Christian Baur in der Geschäftsführung der HÖRMANN Holding und freuen uns auf eine erfolgreiche, kollegiale Zusammenarbeit mit ihm, um gemeinsam als Geschäftsführungsteam die HÖRMANN Gruppe in eine nachhaltige Zukunft zu führen.

In dieser Ausgabe der »mittendrin« geben wir Ihnen einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten der HÖRMANN Gruppe hinsichtlich »Nachhaltigkeit«. Wir möchten uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HÖRMANN Gruppe, allen verantwortlichen Führungskräften und allen Stakeholdern für ihr großes Engagement und ihre wertvollen Beiträge zu einer nachhaltigen Unternehmensführung bedanken.

Dr. Michael Radke
CEO der HÖRMANN Gruppe

Johann Schmid-Davis
CFO der HÖRMANN Gruppe

Dr. Christian Baur
CTO der HÖRMANN Gruppe



HÖRMANN GRUPPE

Karriere-Webseite für die HÖRMANN Gruppe

„Arbeiten bei uns heißt: Machen.“ Dieses Motto zieht sich durch die neue Karriereseite der HÖRMANN Gruppe und ist abgeleitet von unserem Wert „Tatkraft“. Mitarbeiter sind die stärksten Botschafter für unsere Unternehmensgruppe, daher zeigt die Karriereseite Mitarbeiter in Aktion, an ihrem Arbeitsplatz – mit Leidenschaft und viel Einsatz.

Die Themen „Employer Branding und Mitarbeiter gewinnen“ sind die wichtigsten strategischen Ziele der HÖRMANN Gruppe in den nächsten Jahren. Als TOP-Arbeitgeber in der Branche wahrgenommen werden – das ist das große Ziel. Daher veranschaulicht der neue Kanal, was HÖRMANN von anderen Arbeitgebern unterscheidet, z. B. früh Verantwortung übernehmen zu dürfen. Er zeigt die Bandbreite der einzelnen Unternehmen, Berufsgruppen und Menschen – nahbar, echt und lebendig.



COMMUNICATION

HÖRMANN WARNSYSTEME INTERSCHUTZ

Vom 20. bis 25. Juni öffnete nach pandemiebedingter Pause in Hannover die INTERSCHUTZ, internationale Leitmesse für Brand- und Katastrophenschutz sowie Rettung und Sicherheit, wieder ihre Tore. Als Marktführer für Sirenenwarnsysteme war HÖRMANN Warnsysteme selbstverständlich wieder mit dabei. Der Schwerpunkt lag auf Sirenen für das Sirenenförderprogramm in Deutschland sowie die Einbindung elektronischer Sirenen in moderne Kommunikationsinfrastrukturen, z. B. auf Basis von TETRA.

ENGINEERING

STRASSENBAHNPLATTFORM SÄCHSISCHE STÄDTE

Die sächsischen Städte Leipzig, Görlitz und Zwickau beschaffen auf Basis einer gemeinsamen sächsischen Plattform neue Niederflurstraßenbahnen. Die insgesamt 187 Fahrzeuge in vier verschiedenen Ausführungen werden bis 2030 ausgeliefert. Das gesamte Auftragsvolumen der Fahrzeuglieferungen beträgt rund 600 Millionen Euro.



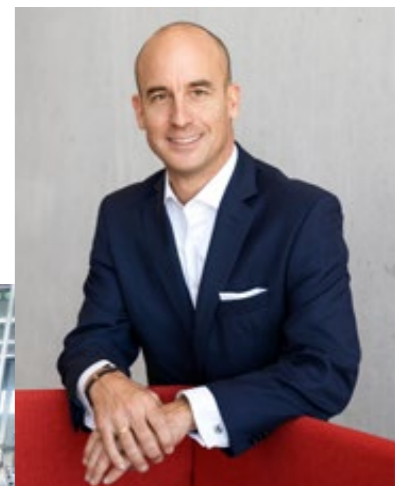
Das Konsortium LEIWAG (HeiterBlick als Konsortialführer, verantwortlich für den wagenbaulichen Teil, und Knorr Kiepe als Konsortialpartner, verantwortlich für die elektrische Ausrüstung) unterzeichnete 2021 den Vertrag zur Lieferung. „Wir entwickelten das Fahrzeugkonzept und haben im Auftrag des Konsortiums einen Großteil der für die Teilnahme an der Ausschreibung notwendigen technischen Dokumente erstellt“, so Frank Salzwedel, Geschäftsführer der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH in Chemnitz. Bis 2024 werden nun mehr als 100 Ingenieure der HVE sowohl an der kompletten mechanischen Entwicklung als auch an der Entwicklung der elektrischen Teile arbeiten.

INTRALOGISTICS

Neuer Geschäftsbereich Intralogistics

Die HÖRMANN Industries GmbH hat einen neuen Geschäftsbereich etabliert. Der neue Geschäftsbereich „Intralogistics“ vereint die Unternehmen HÖRMANN Logistik GmbH mit ihrer Tochtergesellschaft HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o.o., Klatt Fördertechnik GmbH und HÖRMANN Logistik Systeme GmbH unter einem Dach. Zudem integriert er die Sparte Services der HÖRMANN Gruppe. Damit sollen die Kernkompetenzen strategisch weiter ausgebaut und Synergieeffekte für ein ambitioniertes Wachstum erreicht werden. Neben den Geschäftsbereichen Automotive, Communication und Engineering bildet Intralogistics damit die vierte Säule in der HÖRMANN Gruppe.

Der Geschäftsbereich Intralogistics wird seit 1. Juli 2022 vom neuen Chief Technology Officer (CTO) der HÖRMANN Gruppe, Dr. Christian Baur, geführt. Er bringt langjährige, internationale Erfahrung im Bereich Intralogistik, Automatisierung und Vertrieb mit, zuletzt als CEO von Swisslog, einem der weltweit führenden Unternehmen im Bereich automatisierter Logistiklösungen. Seine Kernkompetenzen liegen in den Bereichen Software, Robotics und Digitalisierung. Er hat nicht nur Wachstumsstrategien von Softwareplattformen erfolgreich etabliert, sondern diese auch global ausgerollt. „Ich freue mich, zukünftig als CTO der HÖRMANN Gruppe nicht nur meine Erfahrungen im Bereich Intralogistics einbringen zu können, sondern auch



Dr. Christian Baur ist neuer Chief Technology Officer (CTO) der HÖRMANN Gruppe.

das Geschäft zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen international auszurichten und in die Zukunft zu führen“, so Dr. Christian Baur. Er ergänzt: „Die Märkte sowohl in Europa als auch zum Beispiel Amerika bieten ein überdurchschnittlich hohes Wachstumspotenzial für unsere Lösungen, die ich gemeinsam mit dem bisherigen, sehr erfahrenen Team gerne erschließen möchte.“

INTRALOGISTICS

PRODUKT DES JAHRES: PICK-BY-ROBOT – DAS NÄCHSTE LEVEL DER WAREHOUSE AUTOMATION

Die Kombination von AutoStore® mit dem WMS HiLiS und dem intelligenten robobrain® des Münchener Start-ups robominds GmbH wurde für die Leserwahl der materialfluss zum PRODUKT DES JAHRES 2022 in der Kategorie Lager- und Kommissioniertechnik nominiert und hat gewonnen.

Geschäftsführer Oliver Vujcic freut sich über die Auszeichnung und ergänzt: „Gemeinsam mit unserem Partner robominds bieten wir eine ausgeklügelte, produktive und KI-gestützte Pick-by-Robot-Lösung für die Zukunft der Kommissionierung.“



INTRALOGISTICS

HÖRMANN Intralogistics auf der LogiMAT 2022



Auf der LogiMAT 2022 präsentierte sich erstmals der neue Geschäftsbereich Intralogistics.

Der neue Geschäftsbereich HÖRMANN Intralogistics hatte vom 31. Mai bis 2. Juni 2022 Messepremiere: Auf der LogiMAT in Stuttgart, der führenden internationalen Fachmesse für Intralogistik-Lösungen und Prozessmanagement, haben sich die drei Unternehmen HÖRMANN Logistik GmbH, Klatt Fördertechnik GmbH und HÖRMANN Logistik Systeme GmbH erstmals gemeinsam präsentiert und ihr Leistungsspektrum für die Automatisierung der Intralogistik von Lösungen über eigene Produkte bis hin zur Software vorgestellt.

Gleichzeitig fand die EuroCIS-Messe in Düsseldorf statt unter dem Motto: „Tomorrow is the new today“. Mit der Präsentation der Micro-Fulfillment-Lösungen für E-Food-Fulfillment und E-Commerce war die HÖRMANN Intralogistics vertreten. Auf der MODERNLOG – Trade Fair of Logistics, Transport and Storage (die Logistik-Messe für Transport und Lagerung) in Posen (PL) war unsere Tochtergesellschaft HÖRMANN Logistik Polska SP. z o.o präsent.

AUTOMOTIVE

HÖRMANN AUTOMOTIVE POWER2DRIVE

Durch die Mitgliedschaft im BEM – Bundesverband eMobilität e.V. – ergab sich für HÖRMANN Automotive Wackersdorf vom 11. bis 13. Mai die Chance, über den Gemeinschaftsstand des BEM mit dabei zu sein. „Unser Ziel war es, uns als kompetenten Partner für Montagedienstleistungen im Bereich der Ladeinfrastruktur und Batteriespeichersysteme zu positionieren und Neukunden von uns zu überzeugen“, erklärt Business Development Manager Tobias Mayr. „Die Messepremiere brachte vielversprechende Kontakte und konkrete Leads mit Anfragepotenzialen, tieferegehende Vernetzung innerhalb des BEM-Netzwerkes und eine positive Resonanz für uns als einziger Fertigungs- und Montagedienstleister, der dort vertreten war.“



von links nach rechts:
Tobias Mayr (Business Development Manager),
Sebastian Meikis (SGF-Leiter E-Mobility & Business Development)
und Fritz Wolff (Sales Manager E-Mobility)

COMMUNICATION

FUNKWERK IT-TRANS – INTELLIGENT URBAN TRANSPORT SYSTEMS



Auf der IT-TRANS – Intelligent Urban Transport Systems in Karlsruhe hat die Funkwerk AG vom 10. bis 12. Mai die Funkwerk Mobility Platform, das Funkwerk Sensor Modul und das Design des neuen Standard-Display-Portfolios vorgestellt. Die IT-TRANS ist die weltweit führende Konferenz und Ausstellung für intelligente Nahverkehrssysteme.

Der Schwerpunkt der Messe liegt auf digital optimierten und gesteuerten Mobilitätslösungen und deren benutzerfreundlicher Integration in öffentliche Verkehrssysteme. „Gesamtheitlich sind wir mit dem Auftritt und mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Wir konnten neue lokale und internationale Kontakte knüpfen und sind schon sehr gespannt, was sich daraus entwickeln wird“, sagt Geschäftsführer Christian Ringler.

HÖRMANN GRUPPE

Conference Center in Kirchseeon

Mit einem komplett neuen Konzept und im farbenfrohen Design der HÖRMANN Gruppe laden die Räume im neu geschaffenen Conference Center in Kirchseeon zu Besprechungen, Tagungen und Weiterbildungsveranstaltungen ein. Ergänzt wird dieses moderne Konzept durch flexibel zu mietende Büros, ein sogenanntes Coworking Space. Hinter dem neuen Glanz steckt viel Arbeit. Organisiert wurden Gestaltung und Umsetzung maßgeblich von Angelika Hüskes, Assistentin der Geschäftsführung.

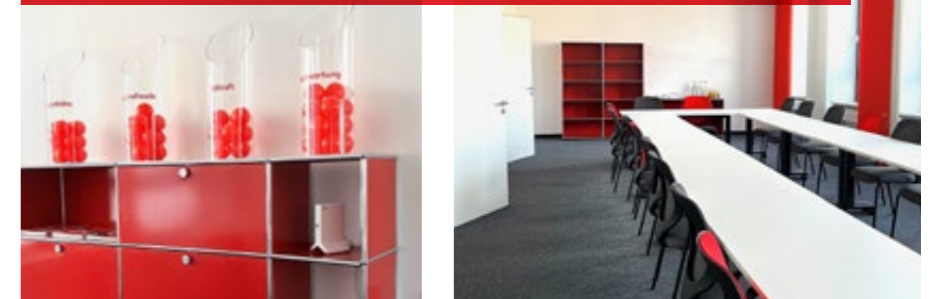
Diese Räumlichkeiten können durch alle Gesellschaften und Mitarbeiter der HÖRMANN Gruppe für ihre Veranstaltungen gebucht werden.



Ansprechpartnerinnen für Buchungen:

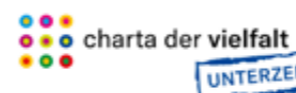
Frau Annemarie Geier und
Frau Ingrid Kotalla

T +49 8091 5630 0
info@hoermann-gruppe.com



HÖRMANN GRUPPE

SOZIALE VERANTWORTUNG



Als Familienunternehmen liegt uns die soziale Verantwortung für die Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter des Unternehmens, aber auch für die breite Gesellschaft an den verschiedenen Standorten des Unternehmens sehr am Herzen. Wir unterstützen kontinuierlich neben Schulen, Universitäten und

Stipendiaten auch ausgewählte kulturelle Einrichtungen sowie soziale Projekte und humanitäre Hilfsprojekte an vielen Standorten. Die strikte Einhaltung der Menschenrechte, sozialer Standards und hoher ethischer Maßstäbe, aber auch der gesetzlichen Vorgaben und branchenspezifischen Regelungen waren und sind schon immer eine Selbstverständlichkeit in der HÖRMANN Gruppe. Mit unserem formellen Beitritt zur Charta der Vielfalt dokumentieren wir, dass wir uns klar zu einer hohen Diversität und Chancengleichheit in der Arbeitswelt bekennen.



Schonend mit Ressourcen umgehen und achtsam handeln – nachhaltige Unternehmensführung hat in der HÖRMANN Gruppe eine lange Tradition. Langfristigkeit liegt ebenso in den „Genen“ des Familienunternehmens HÖRMANN, wie soziale Verantwortung für die Mitarbeiter:innen und über die Unternehmensgrenzen hinaus zu übernehmen. Alle krepeln tagtäglich die Ärmel hoch, um mit Innovationsfreude und Tatkraft die beste Lösung zu finden. Denn die Industrie ist im Wandel: Eine klimaneutrale Energieversorgung und Ressourcenschonung erfordern neues Denken – und den Auf- und Ausbau neuer Geschäftsaktivitäten.



» Für die HÖRMANN Gruppe als Familienunternehmen ist Nachhaltigkeit schon immer Teil des Selbstverständnisses und tief im Wertesystem verankert, «

betonen CEO Dr. Michael Radke und CFO Johann Schmid-Davis im Intro des ersten Nachhaltigkeitsberichts der HÖRMANN Gruppe, der im April veröffentlicht wurde. „Aus innerer Überzeugung heraus wissen wir, dass langfristiger unternehmerischer Erfolg nur im Einklang mit sozialen und ökologischen Aspekten möglich ist.“

HÖRMANN setzt auf eine strikte Einhaltung der Menschenrechte, die auch in der „Grundsatzklärung zur Achtung der Menschenrechte“ festgehalten ist. Soziale Standards und hohe ethische Maßstäbe, gesetzliche Vorgaben und branchenspezifische Regelungen werden ebenso umgesetzt wie Maßnahmen zum Schutz des Klimas. Daher ist die HÖRMANN Gruppe dem United Nations Global Compact beigetreten und verpflichtet sich den zehn Prinzipien des UN Global Compact – mit dem Ziel einer nachhaltigen Weltwirtschaft zum Wohle aller Menschen.

Innovative, zukunftsfähige Lösungen

Die unterschiedlichsten Projekte der HÖRMANN Unternehmen leisten einen Beitrag zum Mobilitäts- und Technologie-wandel in Richtung Nachhaltigkeit. Die Chemnitzer Experten von HÖRMANN Vehicle Engineering arbeiten zusammen mit dem Leipziger Straßenbahnhersteller HeiterBlick und anderen Firmen an einem der innovativsten Projekte im Schienenfahrzeugbereich: einer wasserstoffbetriebenen Straßenbahn. Eine solche gibt es bisher in Europa noch nicht. „Wir brauchen neue Lösungen, um den klimafreundlichen innerstädtischen Transport und das Umland wirtschaftlich miteinander zu verbinden“, betont Frank Salzwedel und fügt hinzu: „Wasserstoff wird ein wichtiger Energieträger der Zukunft sein und kann die außerstädtische Reichweite des öffentlichen Nahverkehrs deutlich erweitern.“

Dynamische neue Märkte und umweltfreundliche Anlagen

Bei HÖRMANN Automotive in Wackersdorf haben im Jahr 2021 rund 600 Ladesäulen pro Monat das Werk verlassen, für 2022 sind 800 pro Monat geplant. „Seit 2017 widmen wir uns diesem dynamisch wachsenden Markt und sind auf einem guten Weg, einer der großen Hersteller von Ladesäulen in Deutschland zu werden. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag für die schnelle Entwicklung der Elektromobilität und den Klimaschutz in Deutschland“, erklärt Geschäftsführer Marcus Schaffranka. Für einen besseren Schutz der Umwelt sorgt auch die Umstellung auf neue Anlagen, wie die bei HÖRMANN Automotive in Eislingen. „Unsere umweltfreundliche



Pulverbeschichtungsanlage hilft, den Einsatz von Lösemitteln und FCKWs bei der Entfettung und in Lacken zu vermeiden“, erläutert Geschäftsführer Frank Arnhold. Außerdem entfallen CO₂-Emissionen, die über viele Jahre hinweg beim Transport unserer Produkte zu einem externen Lackierbetrieb anfallen.

Recycling zur Ressourcenschonung

Neben neuen Anlagen und Technologien ist auch das Recycling ein wichtiger Teil des großen Themas Klimawandel. Bei HÖRMANN Automotive in Gustavsburg wird Metallschrott gesammelt. Der wertvolle Sekundärrohstoff hilft dabei, Rohstoffressourcen einzusparen. „Wir verarbeiten im Werk Gustavsburg mehr als 100.000 Tonnen Stahl im Jahr und verwandeln sehr viel Rohmaterial in wertvolle Bauteile für die Nutzfahrzeugindustrie. Dabei versuchen wir bestmöglich, die globalen Ressourcen an Rohstoffen durch effiziente Fertigung und Recycling zu schonen“, so Geschäftsführer Andreas Müller (nähere Infos auf Seite 16).

Sicher unterwegs

Auch die Langlebigkeit von Produkten verbessert den Footprint auf der Erde. Kerstin Schreiber, Vorstand der Funkwerk AG, erläutert: „Unsere Produkte für die Zugfunk-Kommunikation im Bahnverkehr sind sicherheitsrelevant und müssen daher höchste Qualität und eine lange Lebensdauer aufweisen.“ Mit seinen zuverlässigen Produkten leistet Funkwerk einen wichtigen Beitrag zu einem sicheren Bahnverkehr.

Sicherheit spielt auch in ganz anderem Kontext eine immer wichtigere Rolle. Cybersecurity und Datenschutz haben in allen Unternehmen der HÖRMANN Gruppe einen sehr hohen Stellenwert, um die Geschäftssysteme und das Know-how zuverlässig vor Spionage, Sabotage oder Missbrauch zu schützen. Das Einfallstor ist meist der Anwender, der einen



Mailanhang öffnet, auf einen Link klickt, einen USB-Stick einsteckt oder ein unsicheres WLAN nutzt und damit unbewusst einen Angriff erst ermöglicht. „Daher ist ein zentrales Element der HÖRMANN IT-Sicherheit, die Mitarbeiter kontinuierlich zu sensibilisieren und zu schulen – insbesondere im Rahmen der Sicherheitstrainings im Schulungsprogramm unseres Partners SoSafe“, erläutert Uwe Reith, Geschäftsführer der HÖRMANN Informationssysteme GmbH.

Ausbildung für die Mitarbeiter:innen von morgen

Schulung und Ausbildung fördern eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung. Auszubildende lernen verschiedene Arbeitsfelder kennen und können so entscheiden, was langfristig am besten zu ihnen passt. Ziel dabei ist es, ihnen wertvolle Qualifikationen und Kompetenzen für die Zukunft zu vermitteln.

Zunehmend mehr junge Menschen in der HÖRMANN Gruppe absolvieren neben der Ausbildung gleichzeitig ein Studium. „Das duale Studium erfordert vom Arbeitgeber eine frühzeitige Integration der Studierenden in die Arbeitsprozesse und ist eine ideale Kombination von innerbetrieblicher Ausbildung mit

Nachhaltige Unternehmensführung



Die Vereinten Nationen verabschiedeten im Jahr 2015 die Agenda 2030 als Weltzukunftsvertrag für eine gerechtere und nachhaltigere Zukunft. Die enthaltenen 17 Sustainable Development Goals (SDGs) bieten als globales Zielsystem eine gemeinsame Sprache und einen Kompass für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Diese zu meistern bedarf neben dem Engagement der Politik und Zivilgesellschaft auch das der Wirtschaft.

Es bleiben weniger als zehn Jahre, um die Agenda 2030 umzusetzen. In Anbetracht des bisherigen langsamen Fortschritts hat der UN-Generalsekretär António Guterres Anfang 2020 zur „Decade of

Action“ aufgerufen und den UN Global Compact mandatiert, die Wirtschaft zu mobilisieren. Dem schließt sich das Deutsche Global Compact Netzwerk an, indem es Unternehmen bei der Auslegung und Umsetzung der SDGs unterstützt.

externer Bildung“, so Benjamin Bielefeld, Geschäftsführer von HÖRMANN Rawema. Die angehenden Ingenieure – unter anderem bei den HÖRMANN Unternehmen Automotive, BauPlan und Rawema – werden schnell in das Team integriert und bleiben in den meisten Fällen auch langfristig im Unternehmen.

Das ist auch das Ziel der Hans Hörmann Stiftung. Diese fördert jedes Jahr begabte und leistungsstarke Studierende an der TU München im Rahmen des Deutschlandstipendiums: „Wir möchten den jungen Talenten ermöglichen, sich über das Studium hinaus noch stärker zu entfalten und frühzeitig einen Einblick in die Vielfalt der Industrie und der HÖRMANN Gruppe zu erhalten“, erläutert Elizabeth Hörmann, Vorsitzende der Hans Hörmann Stiftung.

Soziale Verantwortung und Arbeitssicherheit

Sich um die Anliegen der Mitarbeiter:innen zu kümmern bezieht sich auf diejenigen, die am Anfang ihres Berufslebens stehen, ebenso wie auf diejenigen am Ende. „Als Arbeitgeber übernehmen wir auch Verantwortung für den Aufbau einer Altersvorsorge für unsere Mitarbeitenden“, so Johann Schmid-Davis, CFO der HÖRMANN Gruppe. Deshalb bietet die Unternehmensgruppe ihren Mitarbeitern ein modernes, zukunftsweisendes Versorgungssystem an: die HÖRMANN Rente.

Sich umeinander zu kümmern und aufeinander zu schauen ist im Berufsleben ebenso wichtig wie privat: Das heißt auch, dafür Sorge zu tragen, dass die Arbeitsplätze sicher sind. Dass trotz der Arbeit in gefährlichem Umfeld noch kein schwerer Unfall passiert ist, erleichtert Johannes Antoni, Geschäftsführer der HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH: „Glücklicherweise hatten wir noch nie einen Arbeitsunfall mit schweren gesundheitlichen Folgen – obwohl sich unsere Mitarbeiter bei der Arbeit in gefährlichen Bereichen aufhalten. Die Kollegen arbeiten beispielsweise auf Hochspannungsmasten, sind in großen Höhen tätig oder im Gleisbett der Bahn unterwegs. Der Schutz unserer Mitarbeiter hat bei uns höchste Priorität!“ Dazu tragen u. a. das zertifizierte Arbeitsschutzmanagementsystem und eine eigene Sicherheitsfachkraft bei, die die Geschäftsführung unterstützt.



Auch Bernd Jermis bei HÖRMANN Automotive in Gustavsburg kümmert sich um das Thema Sicherheit. Er ist zuständig für die Arbeitssicherheit und Leiter der Werksfeuerwehr. Seine Hauptthemen in den letzten beiden Jahren waren die COVID-19-Pandemie, der Gesundheitsschutz der mehr als 600 Mitarbeiter und die Aufrechterhaltung der Produktionsfähigkeit der Fabrik. Viele Maßnahmen haben geholfen, dass dank des Mottos „safety first“ keine großen Ausbrüche zu verzeichnen waren.

» Unser bewusstes nachhaltiges Handeln in allen Bereichen ist die Basis, um die Zukunftsfähigkeit der HÖRMANN Gruppe langfristig zu sichern. «



Auf dem Dach summt und brummt es. Die Bienen sind der erste Hingucker beim Betreten des Daches der Dresdner VacuTec, einem Unternehmen der HÖRMANN Gruppe. Gleich als Zweites fällt der Blick auf die Photovoltaik-Anlage, die Strom produziert. Neben Windkraft ist der Ausbau der Solarenergie eine der zentralen Säulen für die Umstellung auf regenerative Energien, die helfen, das Klima und die Umwelt für nachfolgende Generationen zu schützen – und nebenbei den Lebensraum von Tieren wie den Dresdner VacuTec-Bienen zu sichern.

Zentrale Säule für Klimaschutz

Auch im österreichischen Neumarkt bei Salzburg wird Sonnenenergie in Strom verwandelt. Auf dem Hallendach der Klatt Fördertechnik liefert eine Photovoltaik-Anlage mit einer Fläche von 350 Quadratmetern klimafreundlichen Strom (50 kW Nennleistung). Peter Klatt, Gründer und Geschäftsführer der Klatt Fördertechnik, beschreibt seine Motivation für die Investitionsentscheidung: „In Verbindung mit unserem Neubau haben wir uns entschieden, unsere Verantwortung für die Zukunft wahrzunehmen und einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.“ Diesen Schritt hat Klatt auch gleich mit einer

Grundsatzentscheidung hin zur Elektromobilität verbunden: Auf den Mitarbeiter-Parkplätzen stehen acht Ladesäulen, die acht elektrobetriebene Firmenwagen laden. „Von der Sonne auf die Straße, das ist ein erfolgreiches Pilotprojekt für ein klimafreundliches Mobilitätssystem, das weitgehend unabhängig von Öl und Gas ist“, erklärt Peter Klatt. Denn die Stromerzeugung durch Photovoltaik-Anlagen funktioniert ohne den Einsatz fossiler Brennstoffe. Und anders als bei Kohle, Öl und Gas reduziert die Kombination von Solarenergie und Elektromobilität den CO₂-Ausstoß.

Auf Wachstumskurs

„Die Branche boomt und auch die neue Regierung setzt auf erneuerbare Energien“, so Dirk Jakobs, Geschäftsführer der HÖRMANN Industrieservice GmbH. „Neue Photovoltaik-Anlagen gehören heute zu den günstigsten Erneuerbare-Energien-Technologien und leisten einen entscheidenden Beitrag zur Energiewende.“ Ziel der deutschen Bundesregierung ist es, mit dem Klimaschutzgesetz von 2021 die Treibhausmissionen bis 2030 um 65 % gegenüber 1990 zu reduzieren und bis 2045 Treibhausneutralität zu erreichen. Dazu leistet die Photovoltaik einen entscheidenden Beitrag. Mittlerweile wird 10 % der Stromversorgung durch Solarenergie abgedeckt.



» Die HÖRMANN Industrieservice sorgt dafür, dass Solaranlagen auf's Dach kommen. «

Die HÖRMANN Industrieservice sorgt dafür, dass Solaranlagen auf's Dach kommen. „Noch Anfang 2019 hatten wir nur am Standort Leinefelde das Thema Photovoltaik und Ladetechnik platziert. Inzwischen sind auch die Standorte in Wolfsburg, Braunschweig und Salzgitter eingebunden“, erklärt Dirk Jakobs. „Unser Firmenstandort in Flechtorf ist aus allen Nähten geplatzt. Wir konnten die Trennung und Kommissionierung der Anlagen zwischen Industrietechnik Bestandsgeschäft und Photovoltaik-Technik nicht mehr gewährleisten. Daher haben wir uns entschieden, in Wolfsburg eine zusätzliche Lagerfläche von ca. 500 qm zu mieten, damit die Photovoltaik-Projekte von A bis Z vorbereitet und bestückt werden können.“ Denn das Geschäft hat eine aussichtsreiche Zukunft. Dirk Jakobs ist sich sicher: „Wir werden hier in

Norddeutschland und bald auch deutschlandweit einen grünen Fußabdruck hinterlassen.“ Die HÖRMANN Industrietechnik installiert Anlagen für Gewerbebetriebe ebenso wie solche für Privathäuser. Pro Woche werden rund fünf Photovoltaik-Anlagen verkauft.

Individualität, die ankommt

Die Kunden der HÖRMANN Industrieservice sind zufrieden mit ihrer Entscheidung für diese zukunftsweisende Technologie: Die Weiterempfehlungsquote und dadurch entstehende Neuprojekte belaufen sich auf über 70 %. Interessierte stellen zunächst eine unverbindliche Anfrage. Danach erarbeiten die Experten per Vorort-Termin, Drohnenflug und moderner Software gezielt individuelle Lösungen. Im Anschluss gibt es ein persönliches, ausführliches Beratungsgespräch und der Kunde erhält sein individuelles Angebot. Dirk Jakobs beschreibt seine Strategie so: „Wir verkaufen dem Kunden kein Produkt von der Stange. Jeder kauft bei uns eine auf ihn und seine Bedürfnisse maßgeschneiderte Photovoltaik mit Speicher und Ladetechnik.“

Speicher in Cloud sichert günstigen Strom

HÖRMANN Industrieservice arbeitet dabei mit der SENECloud-Lösung: Der Kunde hat hier die Möglichkeit, seinen überschüssigen Strom in eine Cloud zu speisen. Mit dieser Cloud kann er den höheren Energiebedarf der dunklen Herbst- und Wintermonaten mit der Überproduktion aus



Viel Vertrauen und Unterstützung

Um das wachsende Auftragsvolumen zu stemmen, sucht HÖRMANN Industrieservice kontinuierlich Verstärkung. „Wir haben alle Gewerke inkl. Dachdecker und suchen weiter qualifiziertes Personal“, ergänzt Dirk Jakobs. Er setzt auf flache Hierarchien, viel Vertrauen und ein freundliches „Du“ vom Monteur bis zum Chef. „Auch wenn der Geschäftsbereich rasant wächst, habe ich mir fest vorgenommen, möglichst alle Mitarbeiter persönlich zu kennen und für alle ansprechbar zu sein und zu bleiben.“

Der Innendienst von HÖRMANN Industrieservice hilft und unterstützt überall dort, wo es notwendig ist. Das reicht von der Bearbeitung von Förderanträgen über die Einweisung in die Anlage und Installation der SENECloud-App auf dem Handy bis hin zum Support bei der Anmeldung beim Netztreiber. Ab dem zweiten Jahr wird dem Kunden

den sonnenreichen Monaten ausgleichen. Die SENECloud berechnet erst am 31. Dezember eines jeden Jahres, wie viel Strom eingespeist und wie viel Strom verbraucht wurde. Ohne diese intelligente Energielösung müsste der Kunde trotz Speicher in den dunklen Monaten teuren Strom für über 30 Cent dazu kaufen und bekäme von April bis September die Überproduktion nur mit 7 Cent vergütet.

Zusätzlich können Solaranlagenbetreiber mit SENECloud ihre Überproduktion an Strom gegen eine geringe Grundgebühr an bis zu zwei weitere Haushalte verschenken oder – über eine zusätzliche Tankkarte – deutschlandweit an über 20.000 Ladesäulen „ihren Strom“ kostenfrei aus der Cloud tanken. Dadurch ist es auch ohne Fördermittel durch die Regierung möglich, bei fast allen Anlagen eine Amortisationszeit von 8 bis 9 Jahren (auf Basis der Energiekosten von 2020) zu erzielen. „Damit widerlegen wir das alte Stammtischmotto, dass sich Photovoltaik heute nicht mehr lohnt“, so der HÖRMANN Industrieservice Geschäftsführer. „Angesichts der weiterhin steigenden Energiepreise für Öl und Gas wird sich die Amortisationszeit deutlich reduzieren und damit die Attraktivität der Photovoltaik steigern.“

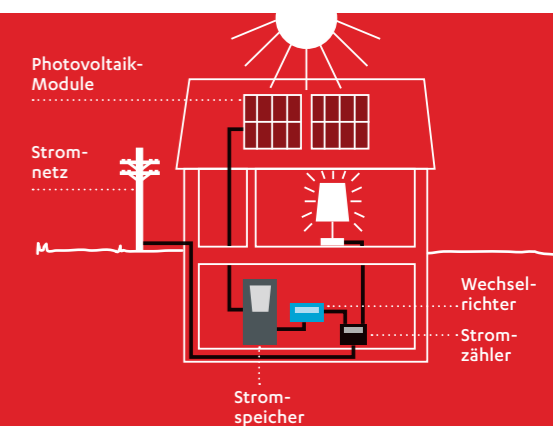


eine Jahreswartung mit Messungen der kompletten Anlage nach DGUV3 empfohlen und angeboten. „Interessierte lückenlos über die Möglichkeiten informieren und gut abholen, die Aufträge bis ins Detail vorbereiten und das Projekt zügig und perfekt umsetzen – unsere Arbeitsweise hat sich bewährt“, so Dirk Jakobs. ♦

Wie funktioniert eine Photovoltaik-Anlage?

Sonnenenergie wird in den Solarzellen (Photovoltaik-Module) durch den photoelektrischen Effekt in Strom umgewandelt. Über einen Wechselrichter wird dann Gleichstrom in Wechselstrom umgewandelt, der direkt im Haus genutzt werden kann. Ein Stromzähler zeigt an, wieviel Strom die Anlage erzeugt hat. Ein optionaler Stromspeicher sorgt zudem dafür, dass tagsüber erzeugter Solarstrom auch nachts genutzt werden kann. So profitieren Solaranlagenbetreiber von ihrem selbst-erzeugten Strom auch dann, wenn mal nicht die Sonne scheint. Wenn die Photovoltaik-Anlage einmal mehr Strom als benötigt produziert, können die Überschüsse ins öffentliche Stromnetz eingespeist werden.

(Quelle: KfW)



Wertvoller Wertstoff

Cu

Kupfer

Stahl

Al

Aluminium

Messing

Bronze



Andreas Müller

Andreas Müller ist seit 2020 Geschäftsführer für „Operations“ (Produktion, Logistik, Engineering) im HÖRMANN Automotive-Werk in Gustavsburg – dem größten Werk von HÖRMANN Automotive. Er bringt 30 Jahre Erfahrung in der Automobilindustrie mit.

Schrott ist kein Schrott, sondern ein Wertstoff. Das wird im Gespräch mit Andreas Müller, Geschäftsführer HÖRMANN Automotive in Gustavsburg, schnell klar. „Wir sammeln überall, wo wir Prozesse haben, bei denen Schrott anfällt – egal ob Feinblech oder Grobblech“, erklärt er. „An mehreren Sammelstellen wird die jeweilige Schrottsorte sortenrein gesammelt und anschließend recycelt und verkauft.“ Schrott ist gut für Recycling geeignet, da man das Material einschmelzen und für eine neue Form verwenden kann. Angesichts der steigenden Stahlpreise ist der Verkauf ein durchaus lohnenswertes Geschäft: „Kurzzeitig haben wir für die Tonne Schrott so viel Geld bekommen, wie wir vor ein paar Jahren für die Tonne Rohmaterial bezahlt haben.“ Schrott wird fast wie an der Börse gehandelt – manchmal lohnt es sich zu sammeln und manchmal eher zu verkaufen.

Einige Tonnen und siebenstellige Summen

Es gibt Anlagen, z. B. eine Pressenstraße im Feinblechbereich, wo dünne Bleche von 0,7 bis 1 mm Dicke gepresst, Teile ausgestanzt und abgeschnitten werden. „Bei einigen Produkten haben wir bis zu 40 %, die wir vom zu verarbeitenden Blech wegschneiden. Da kommen schon einige Tonnen und große siebenstellige Zahlen zusammen. Das sind Einnahmen zur Kompensation der Materialkosten, die ein Teil der Kalkulation sind“, erläutert der Gustavsburger Geschäftsführer. Der „Abfall“ gelangt über Rutschen in eine unterirdische Förderanlage und wird von dort aus

am Hallenrand in Auffangbehälter transportiert. Das ist ein automatischer Vorgang. Es gibt aber auch Stellen, wo der Schrott von den Mitarbeitern gesammelt wird, die darauf achten müssen, dass sie das Material nicht in die falschen Behälter werfen: Es ist wichtig, dass die Materialien sortenrein sind, damit die Qualität gewahrt bleibt.

Auch im Grobblechbereich gibt es eine sehr große Schrottsammelstelle, zu der das Material über Förderbänder gebracht wird. Von dort aus wird der Schrott von Partnern der Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft

abgeholt und zu den Verwertern gebracht. Die LKWs werden bei der Ein- und Ausfahrt gewogen – die Differenz beim Gewicht zeigt, wieviel Schrott aufgeladen wurde – und das Material wird der jeweiligen Abfallsorte zugeordnet.

Unterschiedliche Philosophien

In der Automobilindustrie macht man sich intensiv Gedanken, wie man den Rohstoff Stahl sinnvoll nutzen kann und möglichst wenig Abfall hat. Dabei gibt es unterschiedliche Philosophien. Die einen versuchen, maximalen Nutzen aus einem Coil herauszuholen und arbeiten mit vielen kleinen Teilen. Das minimiert den Abfallanteil an einem Coil, erhöht dafür aber den Aufwand beim Zusammenschweißen der Teile deutlich. Die anderen setzen dagegen auf große Bleche, die entsprechend viel Verschnitt und damit Schrott haben, aber bei den Prozessen schlanker sind. „Wie bei uns wird das Restmaterial gesammelt und wieder eingeschmolzen, um wieder neues Material herzustellen“, ergänzt Andreas Müller. Mit Stahl geht das sehr gut, er hat deutlich bessere

Recyclingeigenschaften als energiereiche Leichtbauwerkstoffe wie Aluminium. „Wir versuchen gerade, unseren Kunden als Alternative hochfeste Stähle vorzuschlagen. Diese erreichen ähnliche Eigenschaften und sind günstiger herzustellen als Aluminium.“

Hochwertiger Schrott made in Gustavsburg

Der recycelte Schrott wird von den Abfallverwertern an die Stahlwerke verkauft. Eindrucksvoll sieht man diesen Kreislauf z. B. im saarländischen Völklingen, wo große Schrottwürfel vor dem Stahlwerk liegen. Dieses führt den wiederaufbereiteten Stahl bei der Stahlproduktion wieder zu. Der „Abfall“ aus dem Werk in Gustavsburg hat eine hohe Qualität und kann daher sehr gut bei der Herstellung von Rohmaterial eingesetzt werden. „Wir wissen, dass unser Schrott zu ganz dezidierten Verwertern gefahren wird. Daher ist es so wichtig, dass beim Sammeln der Schrottabfälle keine anderen Fremdstoffe mit in die Behälter gelangen“, betont Andreas Müller. Theoretisch ist es möglich, dass der Schrott aus Gustavsburg auch dahin wieder zurückkommt. „Das hat

noch keiner verfolgt, und es wäre Zufall, aber denkbar, dass ‚unser‘ Schrott als Coil wieder bei uns ankommt.“

Neben dem Schrott, der in der Produktion entsteht, gibt es auch stiefmütterlich behandeltes Fertigteilmaterial, das irgendwann einmal produziert wurde, dann aber nicht mehr gebraucht, zu lange gelagert oder vom Kunden nicht abgerufen wurde. Das wird auch verschrottet. „Und wir haben alte Anlagen, die wir verschrotten“, so Andreas Müller. „Im Moment ist der Schrottpreis wieder stark rückläufig; dies belastet erheblich die Ertragskraft. Schrott-Erlöse sind ein wichtiger Bestandteil der Kalkulation und damit ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.“ Neben dem Standard-Stahl-Schrott werden in geringerem Maß auch hochwertigere Materialien wie Kupfer, Bronze und Messing – die pro Tonne wesentlich mehr Geld einbringen – recycelt. ♦



Schrottpreis-Entwicklung
Angabe in €/Tonne



» Schrott-Erlöse sind ein wichtiger Bestandteil der Kalkulation und damit ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. «

Sprung ins kalte Wasser



Fabian Selder (im Bild links) und Fabian Schellhas (im Bild rechts) treiben das Thema „Nachhaltigkeit“ in der HÖRMANN Gruppe voran.

Fabian Selder ist ein Pionier und der maßgebliche Macher des ersten Nachhaltigkeitsberichts der HÖRMANN Gruppe. Er absolviert gerade das Junior Management Programm (JUMP) der HÖRMANN Gruppe und hat die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Unternehmensgruppe innerhalb von vier Monaten gebündelt zusammengefasst – und dabei viel gelernt.

Als ich die erste Zusammenfassung von Ihnen für den Nachhaltigkeitsbericht gesehen habe, dachte ich, wow, das war sicherlich ein großes Stück Arbeit.

Der Aufwand war wirklich groß, da es der erste Nachhaltigkeitsbericht der HÖRMANN Gruppe ist. Ich musste alle wesentlichen Kennzahlen und Initiativen in den Gesellschaften erfassen und zusammenführen, wurde dabei aber sehr gut unterstützt. Die Geschäftsführer finden es gut, dass es jetzt einen Nachhaltigkeitsbericht gibt, und haben mir die Informationen zukommen lassen, die ich benötigt habe. Jetzt am Ende bin ich natürlich froh und auch ein wenig stolz, dass nun der erste Nachhaltigkeitsbericht der HÖRMANN Gruppe vorliegt.

Was haben Sie zuerst gemacht, als Sie das Projekt „bekommen“ haben?

Bis zu meinem Projektstart hatte ich vom Thema Nachhaltigkeit zwar schon mal gehört, aber mehr auch nicht. Mit viel Fleiß habe ich mich in die vielfältigen Themen eingearbeitet. Bei einzelnen Themen, in die ich tiefer eintauchen musste, gab es Betreuer und Ansprechpartner, die mich mit den entsprechenden Informationen versorgt haben. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse habe ich

ein Interview mit jedem Geschäftsführer und zusätzlich mit weiteren Interessensgruppen geführt. Vorher hatte ich mir überlegt, welche Fragen ich stelle und wie ich diese systematisch auswerten kann. Dabei konnte ich durch die Berücksichtigung der verschiedenen Sichtweisen herausfinden, welche Themen für uns wesentlich sind und worauf wir als HÖRMANN Gruppe einen Fokus legen müssen. Zusätzlich konnte ich dabei viel über die zahlreichen Nachhaltigkeitsinitiativen in den Gesellschaften erfahren.

Welche wesentlichen Einflussfaktoren gibt es auf das Thema Nachhaltigkeit?

Was man als Erstes im Kopf hat, ist die ökologische Nachhaltigkeit, das Bild mit dem grünen Wald und einem Bach. Der Begriff „Nachhaltigkeit“ hat seinen Ursprung in der Forstwirtschaft, dort gilt: „Schlag nur so viel Holz ein, wie der Wald verkraften und regenerieren kann.“ Heute versteht man unter den Begriffen „Nachhaltigkeit“ oder „nachhaltige Entwicklung“ aber deutlich mehr, nämlich auch soziale und ökonomische Themen. Auch gesetzliche Vorgaben, z. B. Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, Klimaschutzgesetz und neue Richtlinien der EU, erhöhen den Handlungsdruck auf Unternehmen.

Und jetzt kennen Sie die ganze HÖRMANN Gruppe?

Ja! Das ist auch das Ziel des Junior-Management-Programms der HÖRMANN Gruppe. Jeder von uns bearbeitet vier Projekte, wobei ein Projekt das Ziel hat, die ganze Gruppe kennenzulernen. Ich habe die ganze Vielfalt der HÖRMANN Gruppe erlebt, aber auch viel für mich persönlich mitgenommen. Man springt permanent ins kalte Wasser und muss mit neuen Themen und Herausforderungen klarkommen. Dadurch habe ich viel gelernt!

Wer hat Sie beim Nachhaltigkeitsbericht begleitet?

Beim Nachhaltigkeitsbericht war Herr Dr. Radke mein Projektbetreuer, mit dem ich auf Augenhöhe zusammengearbeitet habe. Er hatte immer ein offenes Ohr und hat sich Zeit für mich genommen. Die Gespräche mit ihm haben mir bei der Erstellung des Berichtes sehr geholfen. Bei HÖRMANN wird einem viel Vertrauen geschenkt und Verantwortung übertragen. Das motiviert mich und bereitet mir großen Spaß.

Ist Herr Dr. Radke auch Ihr JUMP-Mentor?

Nein, Herr Dr. Radke war mein Projektbetreuer für den Nachhaltigkeitsbericht. Mein Mentor für das gesamte JUMP-Programm ist Herr Vujcic, der Geschäftsführer der HÖRMANN Logistik. Wir haben einen regelmäßigen Jour fixe und einen konstruktiven und vertrauensvollen Austausch. Ich kann mir von ihm viele wertvolle Tipps holen – das ist ein riesiger Mehrwert!

Welche Fähigkeiten braucht man, um nach dem Sprung ins kalte Wasser zum Ziel zu schwimmen?

Eine schnelle Auffassungsgabe, ein strukturiertes Vorgehen und die analytische Fähigkeit, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden: Was ist relevant und was nicht? Das musste ich mir erarbeiten und dann die Initiative ergreifen.

Sie sind gespannt auf das Ergebnis? Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht der HÖRMANN Gruppe ist auf der Unternehmenswebseite abrufbar.



Was glauben Sie, sind die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen für die HÖRMANN Gruppe?

In der ökologischen Dimension sind die wichtigsten Themen auf jeden Fall CO₂-Emission und Energieeinsparung. Wenn wir an diesen Faktoren nichts aus Eigeninitiative ändern, wird uns das sehr schnell einholen. Durch das Pariser Klimaschutzabkommen mit dem 1,5-Grad-Ziel, die Bepreisung von CO₂-Emissionen sowie gesetzliche Vorgaben steigen die Anforderungen an Unternehmen stetig.

Im sozialen Bereich ist es die Gewinnung von neuen Mitarbeitern. Der Fachkräftemangel stellt die HÖRMANN Gruppe vor große Herausforderungen. Dem können wir durch die Ausbildung eigener Kräfte und die Förderung vorhandener Mitarbeiter begegnen. Das ist meines Erachtens eines der kritischen Zukunftsthemen.

Was hat der Nachhaltigkeitsbericht in Ihrem Leben verändert?

Ich achte beim Einkaufen nun noch mehr und bewusster auf regionale und saisonale Produkte.

Sie haben jetzt das Thema Nachhaltigkeit an jemanden übergeben.

Ja, an Herrn Fabian Schellhas. Auch ein JUMP-Teilnehmer, der das Ganze jetzt weiterführt. Ich habe mit dem ersten Bericht den Startschuss gegeben, Herr Schellhas baut jetzt Strukturen für eine dauerhafte Nachhaltigkeitsorganisation in der HÖRMANN Gruppe auf und wird gemeinsam mit Herrn Dr. Radke und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften eine Nachhaltigkeitsstrategie für die HÖRMANN Gruppe entwickeln. ♦





GRÜNDERSPIRIT UND BEGEGNUNGEN ZWISCHEN DEUTSCHLAND UND ISRAEL

München. Tel-Aviv. Freiburg – zwischen diesen drei Orten ist Katharina Hesseler, ehemals Studentin an der TU München, ein knappes halbes Jahr lang unterwegs gewesen, coronabedingt größtenteils remote. Sonst hätte sie längere Zeit in Israel vor Ort verbracht. Sie war Stipendiatin des Israel-Fellowship-Programms, das über die Plattform UnternehmerTUM organisiert und von der Hans Hörmann Stiftung unterstützt wurde.

START-UP-PROJEKT UND INNOVATIONSBERATUNG

Katharina Hesseler war auf zwei „Baustellen“ gleichzeitig tätig. Denn das Programm umfasste sowohl ein Start-up-Projekt als auch das Thema Innovationsberatung. „Ziel des Stipendiums war es zu sehen, was einem liegt

und wo man später tätig sein will. Das waren gleichzeitig zwei Teilzeitjobs, bei denen unterschiedliche Dinge zu tun waren“, erklärt die frischgebackene Wirtschaftsingenieurin. Dafür hat Katharina zwischen dem israelischen Start-up, der Association for Urban Farming aus Tel Aviv, und einem deutschen Betrieb mit Sitz in Freiburg, der

[p3]-Werkstatt, Kontakte vermittelt und Möglichkeiten der Kooperation und gemeinsamer Projekte ausgelotet. Urban Farming bietet große Zukunftschancen, egal in welchem Land: Es stärkt das Bewusstsein für nachhaltigen Konsum, bringt Menschen aus verschiedenen Teilen der Gesellschaft zusammen und baut Verständnis füreinander auf. Bei Katharinas Projekt war der interkulturelle Zusammenhalt zwischen Israel und Deutschland einer der ausschlaggebenden Fördergründe.

INNOVATIONSCHANCEN ERKENNEN

Als zweites Projekt hat Katharina Innovationsberatung bei der HÖRMANN Logistik gegeben: „Dort bin ich sehr offen empfangen worden. Meine Aufgabe war es, Innovationspotenziale und -prozesse herauszufiltern. Ich habe Mitarbeitende aus unterschiedlichen Bereichen interviewt und dann recherchiert, welche

israelischen Start-ups zu potenziellen neuen Projekten, Prozessen oder Tätigkeitsbereichen passen könnten.“ Ihre Arbeit hat nicht nur Chancen eröffnet, sondern bereits die ersten Schritte zur Umsetzung eingeleitet. Denn Katharinas Tech-Scouting-Arbeit für HÖRMANN Logistik hat so viel Interesse geweckt, dass Oliver Vujcic und Christian Baur im Mai 2022 nach Israel gereist sind und die Firmen persönlich getroffen haben. „Ich bin gespannt, welche potenziellen Kooperationen sich daraus zukünftig ergeben“, freut sich Katharina.

»LIVE« IN ISRAEL

Auch für sie hat es mit einem „In-Echt-Aufenthalt“ in Tel Aviv doch noch geklappt – die Hans Hörmann Stiftung hat die Kosten für die Flugreise übernommen. „Es war wunderbar, die Menschen, mit denen ich zuvor intensiv digital zusammengearbeitet habe, in Persona zu erleben und zu sehen, welche intensive Kooperation zwischen [p3] aus Freiburg und der Association for Urban Farming aus Tel Aviv entstanden ist. Wie sie voneinander kulturell und inhaltlich lernen und gemeinsam Großartiges auf die Beine stellen. Ich freue mich, dass ich die Möglichkeit hatte, die Anfänge mitzugestalten.“

»Mir ist es wichtig zu wissen, welche Vision mich jeden Tag aufstehen lässt.«

Neben der Teilnahme an den Urban Farming Workshops vor Ort hat die Ex-Fellowship-Stipendiatin während ihrer Reise die israelische Kultur erkundet – sei es das Feilschen auf dem Markt in Jerusalem oder das nächtliche Treiben im pulsierenden Tel Aviv. Ihr persönliches Fazit: „Ich liebe Israel! Die Reise hat meine Fellowship-Erfahrung wirklich wunderbar abgerundet. Ich habe viel mitgenommen vom Stipendium und der Reise, das mir jetzt weiterhilft. Sei es Fördergelder an Land zu ziehen oder einen Einblick zu bekommen, wie man an eine Gründung herangeht. Vielen herzlichen Dank an HÖRMANN für's Möglichmachen.“ ♦



Der Herr der Zertifikate

Das Thema Umwelt begleitet Gerhard Keiluweit, der sich bei HÖRMANN Kommunikation & Netze um Nachhaltigkeit und Arbeitssicherheit kümmert, schon lange. In seiner früheren Anstellung war er im Bereich Galvanik tätig. Daher kennt er sich sehr gut aus im Umgang mit Gefahrstoffen. „Wir haben ein sehr umfangreiches Umweltmanagement, einschließlich der Zertifizierung durch EcoVadis.“



Die internationale Norm legt die Anforderungen an ein Umweltmanagement fest, mit dem eine Organisation ihre Umweltleistung verbessern kann. „Das wäre für uns hier bei HÖRMANN Kommunikation & Netze viel zu groß. Wir haben keine Produktion oder Ähnliches, wo Tausende Liter Abwasser gereinigt und abgeleitet werden müssen.“ Die ISO 14001 macht daher auch wenig Sinn oder wie es Gerhard Keiluweit formuliert: „Das wäre mit Kanonen auf Spatzen geschossen.“

Mehrere Zertifizierungen

Dennoch ist die HÖRMANN Kommunikation & Netze nachhaltig aktiv und hat mehrere Zertifizierungen. Dazu zählt der Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe, der speziell auf kleinere Handwerks- und Gewerbebetriebe ausgerichtet ist. Damit verbunden ist die Teilnahme am Umwelt-pakt Bayern. Außerdem kümmert sich Gerhard Keiluweit auch um die Zertifizierungen durch EcoVadis, ein Nachhaltigkeitsrating für Unternehmen, und UN Global Compact, die weltweit größte und wichtigste Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Bei HÖRMANN Kommunikation & Netze wird seit 2013 auch notiert, was zugunsten des Umweltschutzes umgesetzt wurde – sei es die Umstellung auf Recyclingpapier oder die Sammlung alter Handys. Viele kleine Dinge leisten einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Ernsthaft Mühe geben

„Bewusst handeln und sich ernsthaft Mühe geben im Rahmen dessen, was für das Unternehmen möglich ist und zu ihm passt“, ist Keiluweits Maxime. „Ein großes Thema sind unsere knapp 140 Fahrzeuge. Aber noch ist die Technik nicht soweit, um auf Alternativen wie Elektroautos für unsere Monteure umzustellen. Denn die sind im ganzen Bundesgebiet unterwegs, da sind die tatsächlich möglichen Reichweiten noch zu gering.“ Bei Baustellenbesichtigung ist Keiluweit, der auch Fachkraft für Arbeitssicherheit für HÖRMANN Kommunikation & Netze und für die Holding ist, mit offenen Augen unterwegs: „Wenn da ein Öl- oder Benzinkanister ungesichert herumsteht, sage ich das natürlich.“ Wünschenswert fände er einen regelmäßigen Austausch mit den Kollegen anderer HÖRMANN Unternehmen zum Thema Nachhaltigkeit: „Das überlegen sich viele, aber keiner tut's – vielleicht klappt es bald?“ ♦



Katharina Hesseler (Zweite im Bild von links) war Stipendiatin des Israel-Fellowship-Programms der UnternehmerTUM, das von der Hans Hörmann Stiftung unterstützt wurde.

Gemeinsam vorwärts – HR-Days bei HÖRMANN



»Jetzt gehen wir gemeinsam unsere Aufgaben mit Pioniergeist an.«



»Aha-Effekte und viel Verbindendes. Das ist das Ergebnis der ersten HR-Days«, freut sich die neue Personalleiterin der HÖRMANN Gruppe Anna Katharina Kiefer. Bei ihrer Kennenlernreise hatte sie die Vielfalt der HÖRMANN Gruppe erfahren. »Es war schön zu sehen, dass die 20 Teilnehmer bei unserem Treffen trotz der unterschiedlichen Tätigkeitspektren ›ihrer‹ jeweiligen Unternehmen auf einer Wellenlänge liegen und das Eis schnell gebrochen war.«

Verbinden und Vernetzen

Bisher gab es wenig Vernetzung und Austausch der Personalverantwortlichen in den Gesellschaften. „Das wollen wir ändern, indem wir neue Strukturen schaffen. Wenn wir unsere Synergien nutzen, fahren wir – im übertragenen Sinne – nicht mehr mit einem Polo bei Interessenten vor, sondern mit einem Porsche“, erklärt Anna Katharina Kiefer mit einem Lächeln. Die Basis hierfür wurde beim ersten zweitägigen Treffen der HÖRMANN Personalreferenten gelegt. „Mir war wichtig, dass dieses physisch und nicht digital stattfindet. Damit wir uns alle einmal gesehen haben, kennenlernen, an einem Tisch sitzen und zusammenarbeiten“, betont die Personalleiterin.

Workshops als Grundstein

In drei Workshops haben die Teilnehmer den Grundstein für das zukünftige strategische Vorgehen gelegt und definiert, „auf welche Reise wir gehen wollen.“ Dazu gehört auch die Sichtbarkeit von HR und das Employer Branding innerhalb der Gruppe sowie nach außen. In den

Workshops ging es um Fragen wie: „Wie sehen wir jetzt als Arbeitgeber aus?“, „Wie wollen wir 2030 aussehen?“, „Wer passt zu uns?“ oder „Was bieten wir potenziellen Arbeitnehmern?“. Es wurden fiktive Kandidaten-Personas und -Journeys entworfen und Gap-Analysen erarbeitet, um zu wissen, „was wir brauchen, um uns für die Zukunft aufzustellen“.

Einheitlichkeit und gemeinsame Standards

Das Ergebnis war dabei vor allem geprägt vom Wunsch nach Einheitlichkeit und gemeinsamem Vorgehen. „Alle haben gemerkt, dass sie die gleichen Probleme und Herausforderungen haben. Sie wünschen sich definierte Standards und gemeinsame Tools – sei es für Weiterbildung, E-Learning, Personalentwicklung oder Führungskräfte trainings. Jeder ist Teil eines großen Teams und kein Einzelkämpfer – und wir können viel voneinander lernen. Das war eine der wichtigsten Botschaften unseres ersten Treffens“, so Anna Katharina Kiefer. ♦

Benefits – mit dem Fahrrad zur Arbeit

Gut fürs Klima und die Gesundheit – Fahrradfahren tut gut! Und die Benefit-Welt der HÖRMANN Gruppe fördert die Mitarbeiterzufriedenheit und den Spaß an der Arbeit. Link zur Benefit-Welt:

<https://ecap-esm.de/hoermann/de/login>



HÖRMANN kooperiert mit www.jobrad.org

Mitarbeitende suchen sich ihr Wunschrad bei ausgewählten Händlern aus, der Arbeitgeber leaset das Rad und überlässt es den Mitarbeitenden. Die fahren es, wann immer sie wollen – zur Arbeit, im Alltag, in den Ferien – und sparen so gegenüber einem herkömmlichen Kauf.

Vedran Beslač, Senior Legal Counsel in der HÖRMANN Industries GmbH, beschreibt voller Begeisterung:



»Ich will in Zukunft mehr Fahrrad fahren, daher kam das Angebot der Personalabteilung im richtigen Moment. Erste Touren habe ich schon gemacht. In die Arbeit ist mir der Weg mit mehreren Dutzend Kilometern doch etwas zu weit, aber wer weiß – mit zunehmender Fitness schaffe ich dies vielleicht auch bald.«

KURZ GEFRAGT

WHAT'S UP?



Franz Stöger
Geschäftsführer/
Managing Director
HÖRMANN Logistik Systeme Graz

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit für HÖRMANN Logistik Systeme Graz? 🤖

Sie ist ein wichtiger Treiber für unser Tun und Handeln – unsere Kunden wollen und müssen nachhaltiger wirtschaften und ihren ökologischen Footprint verbessern. 🌍👣

Warum ist Graz ein guter Intralogistik-Standort?

Es ist das „Intralogistics Valley“, wie ich es nenne – mit einer massiven Konzentration an Firmen, kompetenten Mitarbeitern und Ausbildungskapazitäten. 🎓

Seit Februar ist auch HÖRMANN hier vertreten. 😎

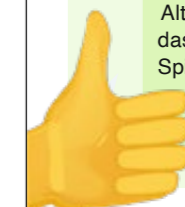
Wir sind jetzt sieben Personen und bauen weiter auf. Das Thema E-Commerce und die Veränderungen in den globalen Supply Chains bewegen den Markt in unsere Richtung: Es werden mehr Lagerkapazitäten in Europa aufgebaut. Aufgrund des demografischen Wandels ist das nur durch Automatisierung möglich. 🤖

Verbrenner, Hybrid-PlugIn oder Elektroantrieb – in welches Auto steigen Sie ein? 🚗

Leider Verbrenner. Ich bin beruflich auf Reichweite angewiesen. Aber mein nächstes Auto soll ein Elektrofahrzeug sein. 🚲

Worauf würden Sie dem Klima zuliebe verzichten: Autofahren, Fliegen oder Fleisch? 🌱

Fliegen. Früher bin ich 400 Stunden pro Jahr geschäftlich geflogen. Digitale Meetings sind eine zeitökonomische Alternative – und besser für das Klima. Auch wenn man den Spirit eines Face-to-face-Gesprächs nicht ersetzen kann. 🙌



mittendrin
VORSCHAU
AUSGABE

9

Auch in unserem Folgeheft erwarten Sie wieder spannende Themen aus der HÖRMANN Gruppe: Unter dem Motto »Netzwerken auf Social Media« geben wir Einblicke in unsere Aktivitäten in den sozialen Medien.

Jetzt mitmachen!
Schicken Sie
uns Ihre Ideen an:
marketing@hoermann-
gruppe.com



HERAUSGEBER

HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG
Hauptstr. 45 – 47
85614 Kirchseeon
Deutschland

T +49 8091 5630 0
F +49 8091 5630 195
info@hoermann-gruppe.com
www.hoermann-gruppe.com

VERANTWORTLICH

Dr. Michael Radke
Johann Schmid-Davis

REDAKTIONSLEITUNG

Celina Begolli

KONZEPT & GESTALTUNG

Kochan & Partner GmbH

TEXT

Irene Bauer (Bauer & Dottermann)

FOTOS

HÖRMANN Gruppe
HÖRMANN Automotive
HÖRMANN Intralogistics
HÖRMANN Kommunikation & Netze
HÖRMANN Vehicle Engineering
HÖRMANN Warnsysteme
Gudrun Beckh
ChargeX
Funkwerk AG
Jochen Dottermann
[p3]-Werkstatt / Cynthia Rösch
VacuTec Meßtechnik

DRUCK

Gotteswinter und FIBO
Druck- und Verlags GmbH
Joseph-Dollinger-Bogen 22
80807 München

STAND

Juli 2022

Alle Rechte vorbehalten. Die Informationen in diesem Programm wurden mit größter Sorgfalt aufbereitet, dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Die HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG übernimmt keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für eventuell verbliebene Fehler und deren Folgen.



HÖRMANN
Gruppe